



## PRESSEINFORMATION

### PRESS RELEASE

#### Erinnerungsprojekt

#### Zwölf Monate - Zwölf Namen

#### 50 Jahre Olympia-Attentat München

#### Januar – Dezember 2022

50 Jahre nach den Olympischen Spielen in München wird 2022 ganzjährig an das Olympia-Attentat vom 5.-6. September 1972 erinnert. Jeden Monat steht dabei ein Opfer im Mittelpunkt des Gedenkens. Es sind verschiedene Interventionen im öffentlichen Raum geplant, von Installationen, die den ganzen Monat über zu sehen sein werden bis hin zu eintägigen Aktionen.

Konzipiert und koordiniert wird das Erinnerungsprojekt vom Jüdischen Museum München in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Generalkonsulat des Staates Israel.

Die Umsetzung erfolgt mit Kooperationspartnern wie dem Deutschen Theater München, dem Landkreis Fürstenfeldbruck, der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern - Fachbereich Polizei und dem Polizeipräsidium München sowie weiteren Kultur- und Bildungseinrichtungen und anderen Interessierten.

#### April – Juni

Im April erinnert das Deutsche Theater – die israelische Mannschaft besuchte dort am Vorabend des Attentats eine Aufführung des Musicals „Anatevka“ – gemeinsam mit dem Jüdischen Museum München durch eine Videoinstallation an den Kampfrichter der Ringer Yossef Gutfreund.

Das Landkreis Fürstenfeldbruck erinnert im Mai an den Freistil-Ringer Eliezer Halfin. Als Ergänzung zur Ausstellung „5. September 1972 - Das Ende der Heiteren Spiele von München“ wird im Landratsamt Fürstenfeldbruck über das Leben von Eliezer Halfin als Privatmensch und als Sportler informiert.

Dem Gewichtheber Yossef Romano und seinen Kollegen David Mark Berger, Ze'ev Friedman und Yakov Springer (Kampfrichter) zu Ehren wird der Eichenauer Sportverein im Juni gemeinsam mit dem Historischen Verein für die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck ein Gedächtnisturnier im Gewichtheben ausrichten.

Die Schwerpunkte der weiteren Monate entnehmen Sie bitte dem beigelegten Flyer zum Erinnerungsprojekt.

Bis Dezember 2022 wird so jeden Monat die Erinnerung an die Opfer des Olympia-Attentats von 1972 thematisiert und damit gewährleistet, dass neben den geplanten Gedenkveranstaltungen im September 2022 das Gedenken ganzjährig präsent ist.

Das Jüdische Museum München begleitet das Erinnerungsprojekt zudem auf seinem [Blog](#) und auf seinen Social-Media-Kanälen unter dem Hashtag [#OlympiaAttentat72](#).



**07.–30.04.2022 | Deutsches Theater München, Schwanthalerstraße 13, 80336 München  
April: YOSSEF GUTFREUND**

Das Jüdische Museum München erinnert in Kooperation mit dem Deutschen Theater durch eine Videoinstallation an den getöteten Schiedsrichter Yossef Gutfreund. Der Vater zweier Töchter und Überlebende der Schoa engagierte sich seit den Olympischen Spielen in Tokyo 1964 als olympischer Wettkampfrichter im Ringen. In München besuchte er mit weiteren Mitgliedern der Israelischen Olympischen Delegation das Deutsche Theater, um sich das Musical „Anatevka“ auf Einladung des Hauptdarstellers Shmuel Rodensky anzusehen. Stunden später wehrte er die Terroristen des Olympia-Attentates 1972 ab, um seinen Kollegen die Flucht zu ermöglichen. Die Videoinstallation im Außenbereich des Deutschen Theaters – links neben dem Haupteingang – wird von art / beats umgesetzt, um Yossef Gutfreund, sein Leben und seine Liebe zu seiner Familie und zum Sport vorzustellen.

Eine Installation des Jüdisches Museum München in Kooperation mit dem Deutschen Theater München

**02.–31.05.2022 | Galerie des Landratsamt‘ Fürstenfeldbruck, Münchner Str. 32, 82256 Fürstenfeldbruck**

**Mai: ELIEZER HALFIN**

Der Landkreis Fürstenfeldbruck erinnert im Mai an den Freistil-Ringer Eliezer Halfin. Halfin und seine Schwester wachsen als Kinder von Überlebenden der Schoa im sowjetischen Riga auf. Dort ist er bereits ein erfolgreicher Freistil-Ringer. Jahrelang versucht die Familie ihren Verwandten nach Israel zu folgen. Es ist ihnen aufgrund der restriktiven Ausreisebestimmungen erst 1969 möglich. In Israel gelingt es Halfin, den für alle Einwandernden verpflichtenden Hebräischkurs in einem Kibbuz nahe dem Wingate Sportleistungszentrum zu absolvieren. So kann er neben der Sprachschule weiter trainieren und sein großes Ziel verwirklichen, an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Als Ergänzung zur Ausstellung „5. September 1972 - Das Ende der Heiteren Spiele von München“ wird im Landratsamt Fürstenfeldbruck über das Leben von Eliezer Halfin informiert.

Eine Ausstellung des Landkreis‘ Fürstenfeldbruck

**19.06.202 | Eichenauer Sportverein, Hauptstr. 60, 82223 Eichenau**

**Juni: YOSSEF ROMANO**

Yossef Romano wird in Libyen geboren, damals eine italienische Kolonie. 1946 fliehen seine Eltern mit ihren zwölf Kindern vor antisemitischen Ausschreitungen ins damalige Palästina. Romanos Gewichtheber-Talent wird zufällig entdeckt, als der 20-Jährige am Strand einen Freund in die Luft stemmt. In den 1960er Jahren dominiert Romano die israelischen Meisterschaften im Mittelgewicht. Bevor er jedoch sein Talent auch bei den Wettkämpfen in München beweisen kann, zieht er sich einen Sehnenriss zu.

Yossef Romano und seinen Kollegen David Mark Berger, Ze'ev Friedman und Yakov Springer (Kampfrichter) zu Ehren richtet der Eichenauer Sportverein gemeinsam mit dem Historischen Verein Fürstenfeldbruck ein Gedächtnisturnier im Gewichtheben aus. In der Friesenhalle in Eichenau befindet sich noch heute ein Trainingsraum mit Originalgeräten, der 1972 als Olympiastützpunkt für die Gewichtheber eingerichtet wurde.

Eine Veranstaltung des Historischer Verein für die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck in Kooperation mit dem Eichenauer Sportverein und der Gemeinde Eichenau

**PRESSEKONTAKT:**

Angela Brehm  
Jüdisches Museum München  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 089 233 29407  
Mobil: 0162 2556435  
[presse-juedisches-museum@muenchen.de](mailto:presse-juedisches-museum@muenchen.de)



Ein Museum der Landeshauptstadt München